Cochemer-Kreis-Anzeiger.

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Redaktion, Druck u Verlag
von C. F. Wieprecht.

Nro. 95 Samstag, 30. November **1867**

Amtliches.

Für die am Dienstag, den 3. Dezember d. J., stattfindenden Volkszählung, welche Morgens 8 Uhr beginnt, ist hiesige Stadt in 18 Zählbezirke eingetheilt worden. Ueber die Wichtigkeit und den Zweck dieser Volkszählung wird Bezug genommen auf die bereits erfolgten Bekanntmachungen der Behörden in den öffentlichen Blättern. Ich habe an die hiesigen Einwohner nur die Bitte zu stellen, den Herren Zählern, welche sämmtlich diese Funktion in lobenswerther Anerkennung als Ehrenamt übernommen haben und soweit sie nicht Beamte sind, auf die instructionsmäßige Ausführung der Zählung verpflichtet wurden, bereitwillig die erforderliche Auskunft zu ertheilen; insbesondere richte ich diese Bitte an die Herren Familienväter und Haushaltungsvorstände, welche die Angaben bezüglich sämmtlicher Personen ihres Hausstandes, welche nach Geschlecht, Geburtsjahr, Religion, Familienstand, Beruf oder Gewerbe, Arbeitsstellung, Staatsangehörigkeit und etwaigen körperlicher und geistiger Gebrechen gemacht werden müssen, mit Sicherheit machen können. Es werden gezählt alle Personen ohne Ausnahme, welche sich in der Nacht vom 2. zum 3 Dezember in Cochem aufgehalten haben, ohne Unterschied, ob dieselben Inländer oder Ausländer, Militär- oder Civilpersonen sind. Sind in dieser Nacht durch Geburten und Sterbfälle Veränderungen eingetreten, so entscheidet der Zustand um Mitternacht, so daß vor 12 Uhr (also noch am 2. Dezember) Gesto bene nicht mehr, vor 12 Uhr Nachts Geborene dagegen noch mit eingetragen werden. Ebenso werden in einer besonderen Liste alle Personen verzeichnet, welche sich zur Zählungszeit, also in der Nacht zum 3. Dezember aus ihren Haushaltungen (Wohnungen) abwesend befunden haben und bis Mittag dahin nicht zurückgekehrt sind.

Die Wirthe müssen hinsichtlich der in jener Nacht bei ihnen gewesenen Gäste ganz besonders genaue Angaben machen und sich vorsehen, daß sie die Fremdenbücher so führen, daß das Erforderliche daraus entnommen werden kann.

Die Zählbezirke sind folgende:

Zählbezirk	Hausnummer von	Hausnummer bis	Namen derjenigen Herrn, welche das Zähleramt übernommen
1	1 Nikolaus Bremm	20 Tobias Eiffler Wtw.	Mathias Göbel
2	21 Ernst Birk	40 Johann Doppel	Feldwebel Krämer
3	41 Friedrich Budinger	60 Jakob Becker	Ernst Kalt
4	61 Math. Jos. Fellenz	80 Johann Jakob Hühnerfeld	Beigeordneter Bauer
5	81 (Caspar Joseph Schmitz)	100 Philipp Joseph Nalbach	Nikolaus Mertens
6	101 Heinrich Kemp Wtw.	119 Jakob Zenz	Jakob Barz
7	120 Jakob Hubertus	140 Johann Joseph Roß	Leonhard Reis
8	141 Nikolaus Kesseler	160 Franz Schmitz II.	Obercontroleur Winzer,
9	161 Anton Weisand Wtw.	180 Heinrich Roß	Mathias Kunzen
10	181 Anton Freudenhammer	200 Wilhelm Nagel	Beigeordneter Pauly
11	201 Jakob Wirz	220 Carl Hilken	Conrad Nettsträter
12	222 Hubert Hambuch	240 Martin Kaufmann	Mathias Joseph Bauer
13	241 Johann Sabel	260 Philipp Stolz Wtw.	Adolph Budinger
14	261 Theodor Gerhards	280 Jakob Tesch	Peter Franz Glaß
15	282 Mathias Alfleu	300 Heinrich Cochems	Steueraufseher Köhler
16	301 Philipp Baron	320 Johann Joseph Klerings	Albin Fragstein
17	321 Nikolaus Schäfer	340 Friedrich Kolb	Alois Fellenz
18	341 Johann Schmal	353 Adam Peters	Anton Melzenbach

Cochem, 25. November 1878.

Der Bürgermeister,
Corell.

Mit Bezugnahme auf das in Nr. 94 d. Bl. abgedruckte Schreiben des Kgl. Landraths-Amtes zu Zell um Sammlung von Beiträgen für die Brandverunglückten daselbst ersuche ich die Herrn Gemeindevorsteher meines Bezirks sich der Sammlung zu unterziehen und die eingehenden Beiträge zur Weiterbeförderung mir zuzusenden.

Kaisersesch, den 28. November 1867.

Der Bürgermeister,
Conrads.

Die **Lokal-Erhebung** pro **Dezember** c. wird zu:

1) Pommern am 2., Morgens 7 Uhr,
2) Brieden am 2., Morgens 10 Uhr,
3) Kail am 2., Morgens 11 Uhr,
4) Wirfus am 2., Nachmittags 2 Uhr,
5) Greimersburg am 3., Morgens 8 Uhr,
6) Clotten am 3., Morgens 11 Uhr,
7) Cond am 4., Nachmittags 2 Uhr,
8) Dohr am 4., Morgens 8 Uhr,
9) Faid am 4., Morgens 10 Uhr,

10) Sehl am 5., Morgens 11 Uhr,
11) Ernst am 5., Morgens 8 Uhr,
12) Cochem am 9., Morgens 8 Uhr,

in den bekannten Lokalen abgehalten werden, wobei Steuern, Umlagen, und sonstigen Gemeindegefällen ganz eingezahlt werden müssen. Gegen die Säumigen wird das Zwangsverfahren eingeleitet werden.

Die Herrn Gemeinde-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes in den betreffenden Gemeinden bekannt zu machen.

Cochem, den 19. November 1867.

Königliche Steuer- und Gemeindekasse,
Rose.

= Stadtschreibers Töchterlein.

Historische Original-Novelle von Eduard Jost.

(Fortsetzung.)

„Denkt Euch nur, Kinder!" sagte Vater Severini, „mit welcher Weisheit und Festigkeit unser hoher Fürst jetzt mit den Prozeß- und Prozentenkrämern verfährt. Da waren beim Magistrate und beim Schöffengerichte Klagen über Klagen, Petitionen und Suppliken bergbech eingegangen und die meisten betrafen den bekannten Kornwucherer Schmitz aus der Neugasse. Gegen dergleichen saubere Kunden war bisher schwer einzuschreiten, weil sie es stets verstanden, mit unzähligen Kniffen, Listen und Geldopfern sich den Buckel frei zu halten. Da erließ unser erleuchteter Herr aber heute den Befehl, der diesen heimlichen Bösewichtern gewiß für immer das Handwerk legen wird. Seine churfürstliche Gnaden befahlen, daß die sämmtlichen, näher bezeichneten Prozeßkrämer und Wucherer entweder binnen einem Monat Stadt und Erzbisthum zu verlassen hätten, oder aber ein Jeglicher dieser Halunken ohne Zögern bei Androhung des Stampenschlages eine Geldbuße von 600 Thalern zum Wohle des Jakobshospital in der Fleischstraße zahlen müßte. — Na, ich meine, das wird wirken, und werden wir wohl bald nichts mehr von diesem niederträchtigen Gelichter und seinen Schleichwege hören!" —

„Das war gewiß recht gut und wohl gethan von unserem gnädigen Herrn", sagte Madame Severini; „aber, Jakob, Etwas müßten Hochdieselben noch abschaffen oder verbieten!"

„Nun, und das wär's?" frug der Stadtschreiber erstaunt. „Das abscheuliche Tabaksrauchen, daß die Franzosen in's Land gebracht haben! Die Krämer geben sich sogar schon mit dem Handel dieses widerwärtigen Krautes ab, und überall sieht man die ärmsten Handwerker, mit der brennenden Thonpfeife im Munde! Wenn ich noch wüßte, wozu es nützen sollte? Und einen guten Geschmack kann das Zeug doch wahrhaftig nicht haben. Ich kann überhaupt gar nicht begreifen, was die Menschen dabei suchen, wenn sie einen stinkenden Dampf aus dem Munde blasen. — Das kann ja nur ein Heide thun! Das ist ja gottlos!"

„Du räsonirst gar nicht übel, Suschen!" sprach der Herr Stadtschreiber lachend. „Auch ich habe diese neue Unsitte längst mit Indignation bemerkt. Doch hören wir einmal, was unser gelehrter Herr Schwiegersohn dazu meint."

„Die Frau Mutter," sagte Toni hat ganz Recht, wenn sie meint, daß das Rauchen dieses fremden Krautes gottlos und heidnisch ist, denn die Heiden im fernen Amerika haben sich seit Jahrhunderten dieses Krautes bedient. Ich bin daher der Ansicht —"

Plötzlich ward die Stubenthür mit Heftigkeit aufgerissen, so daß die vier vergnügten Menschen erschrocken in die Höhe fuhren. — Eine weibliche Gestalt erschien in der Thüre, deren Antlitz trotz der Dämmerung leichenplaß anzuschauen war.

„Ach Herr Doktor! Herr Doktor!" ächzte die Gestalt.

Der Toni war aufgesprungen, und Bärbchen und die Eltern starrten die Gestalt mit Neugierde und Schrecken an.

„Was gibts? — Seid Ihr es Frau Reuland?" frug der junge Dokter.

„Ja, Herr Doktor!" O Himmel! Kommen Sie schnell, schnell, sonst stirbt mir mein Mann!" wimmerte die Frau. „Ach, er sieht entsetzlich aus —"

„Was ist denn geschehen?"

„Ach, ein gräßliches Unglück!" — Eben bringen sie meinen Mann nach Hause! — sie haben ihn halbtodt gefunden bei Pallien in der Schlucht. Man hat ihn gewiß ermorden wollen. O heilige Maria! Kommen Sie, kommen Sie, Herr Leibmedikus, vielleicht ist er noch zu retten!" —

Thränen erstickten die Stimme des armen Weibes.

Mitleid und Entsetzen erfüllten die Herzen der Anwesenden. Bärbchens Gatte ergriff hastig nach Hut und Stock, überzeugte sich, daß er seine chirurgischen Werkzeuge bei sich habe, und eilte mit dem Weibe, welches Niemand anders als die Frau des robusten Schmiedes Reuland war, nach dessen Wohnung auf der Weberbachstraße.

Bärbchen und die Eltern saßen nach Toni's Weggang einige Minuten ernst und schweigend da. Gedanken über das schreckliche Ereigniß und über die Verzweiflung der schwergetroffenen Familie des Verunglückten erfüllte das Gemüth eines Jeden. Die heitere Stimmung war natürlich dahin. Endlich brach Herr Severini das ängstliche Schweigen.

„Der Beruf eines Arztes ist kein beneidenswerther, aber ein hoher und bedeutungsvoller!" sagte er.

„Gott schütze Deinen Gatten und Dich, mein Kind!" sagte die Mutter warm.

„Amen!" schloß Vater Severini.

Die Mutter gedachte bis zur Zurückkunft des Schwiegersohnes bei Bärbchen zu bleiben, während der Herr Stadtschreiber sich nach einer Weile nach Hause begab.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise per 100 Pfund zu

	Cochem. 23. Nov.	Coblenz. 28. Nov.	Trier. 19 Nov	Mayen. 22. Nov.	Treis. 28. Oct.
			per Schfl.		
Weizen	4 6 —	4 29 1	4 9 5	5 — —	4 26 8
Roggen	3 12 —	3 29 9	3 8 9	3 27 10	3 25 —
Gerste	2 18 —	— — —	— — —	3 6 2	3 7 6
Hafer	2 20 —	2 28 2	1 10 5	2 18 9	2 18 —
Kartoffl.	— 28 —	— — —	— 28 —	— — —	— — —
Heu	— 22 6		— 24 6		
Stroh	— 18 —		— 22 6		
4pfd. Brod	— 6 —				

Anzeigen.

Für Auswanderer.

Die General-Agentur

der alleinigen in **Cöln** für ganz Preußen concessionirten Passagier-Beförderungs-Unternehmer

van Maenen & Comp.

Thurnmarkt Nr. 73 in **Cöln**



empfiehlt Auswanderer zur Ueberfahrt nach New-York die folgenden **Dampfschiff-Gelegenheiten:**

von Hamburg, Abfahrt jeden Samstag,
" Bremen, " " alle 14 Tage
" Antwerpen, " "

durch eine neu errichtete Dampfschiffslinie zu äußerst billigen Ueberfahrtspreisen.

Außerdem empfiehlt derselbe auch ihre **Segelschiffs-Gelegenheiten** über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre, 2c. nach allen Häfen Amerika's ebenfalls zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an obige **General-Agentur.**

Gebrüder Elias

Coblenz: Firmungsstraße 36, **Elberfeld:** Wallstraße 12

verkaufen zur bevorstehenden Herbst-Wintersaison zu folgenden sehr billigen Preisen

Feine schwere Winter-Anzüge

Rock, Hose und Weste von einem Stücke von 11 Thlr. an.

Eine sehr große Auswahl **Winter-Ueberzieher** von 7, 8, 10, 12 bis 15 Thlr.

Feine schwarze Tuchröcke

von 5½, 6, 7 bis 9 Thlr., schwarze und farbige **Hosen** 400 Sorten, von 2½, 3, 4 bis 5 Thlr.

Gute **Haus-** und **Schlafröcke** von 3 Thlr. an.

Bewährtes Mittel gegen Cholera und Magenleiden

von vielen Aerzten empfohlen.

Der auf der Weltausstellung zu **Dublin 1865** und zu **Paris 1867** preisgekrönte **Stoughtous-Magenbitter** genannt **„Menschenfreund"** von **Jodocus Roberts** in **Cöln** einzig und allein ächt fabrizirt, ist die ganze Flasche à Sgr. 20, die ½ à Sgr. 12 und die ¼ à Sgr. 6 in folgenden Niederlagen zu haben:

in **Cochem**: bei M. J. Friedrichs Conditor, Geschw. Rehrer, Wtw Melzenbach und Schmitz & Mentges; in **Clotten**: Wtw Rob. Thomas, Ad. Münick und Joh. Kollmann; in **Driesch**: Wtw. Riemann; in **Lutzerath**: B. Kaufmann; in **Treis**: Wilh. Simonis.

Attest. Zur Zeit der hier wüthenden **Cholera** hat sich Ihr Fabrikat als ein ausgezeichnetes Schutzmittel vielseitig bewährt; was mich anbelangt, so würde ich die Anfälle derselben nicht überlebt haben, wenn ich Ihren Menschenfreund nicht gebraucht hätte.

Diekirch (Luxemburg), 15. Juli 1866. **May-Schiltz.**

Warnung.

Der Unterzeichnete macht das Publikum auf die den Etiquetten seiner **AB** Tabake täuschend nachgebildeten Tabak-Packete von Eichhorn & Gontermann in Kalk aufmerksam, um vor einer Verwechselung dieses Fabrikats mit seinen Tabaken zu warnen.

Duisburg, den 21. November 1867

Arnold Bönninger.

Absatz in	
Baden	100,000
Würtemberg	80,000
Bayern	60,000
Pfalz	20,000
Thüringen	30,000
Sachsen	40,000
Schweiz	60,000
Hessen	20,000
Amerika	20,000
Oestereich	20 000
Preußen	50,000
Im Ganzen	500,000

Exemplare.

Der

Lahrer hinkende Bote,

der in einer **halben Million** erscheinende, unbestritten beste und billigste Kalender, 11 Bogen stark, mit einer Prämienvertheilung von baaren 250 Thlr. wird für 1868 auch in unserer Gegend verbreitet. Reich illustrirt und voll ernster und heiterer Erzählungen kostet derselbe **nur 4 Sgr.** mit preußischem Stempel.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Parthiebestellungen sind zu richten an die Hauptagentur:

J. H Hölscher in Coblenz.



Stollwerk'sche Brust-Bonbons

wiederholt preisgekrönt auf der Welt-Ausstellung in Paris 1867, in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depôts in **Cochem** bei **H. J. Görres**, in **Bertrich** bei **J. Ulmann**, in **Bruttig** bei **F. Heß**, in **Carden** bei **B. Kaufmann**, bei **Joh Kilian**, in **Lutzerath** bei **J. Ulmann**, in **Münstermaifeld** bei **L. Settegast**, in **Treis** bei **J. B. Castor**, in **Zell** bei Wwe. **Simon**.



Am Donnerstag den 19. k. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden bei der Wohnung des Gemeindevorstehers Göbel zu **Ernst**

60 Gebund Faßweiden und
214 Gebund Korbweiden,

öffentlich meistbietend versteigert.

Cochem, 29. November 1867.

Der Bürgermeister,
Corell.

Am Donnerstag den 12. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt der Unterzeichnete bei dem

Wirthe Herrn Johann Joseph Pauly II.

dahier die nachbezeichneten Immobilien im Banne Cochem:

1) Flur 3 Nr. 380/53, Acker am Tonninskopf, neben Gebrüder Baron und Gemeinde Faid, 3 Morgen 71 Ruthen 30 Fuß, in 3 Loosen;
2) Flur 4 Nr. 21, Acker ober dem Leicherhof, begrenzt von Peter Weinand, 4 Morgen 129 Ruthen 90 Fuß, in 4 Loosen;
3) Flur 4 Nr. 27, Wiese daselbst, neben Anton Cornely, Peter Thomas und Anstößer, 69 Ruthen 90 Fuß;
4) Flur 4 Nr. 44, Wiese daselbst, neben Peter Weinand und Nicolaus Schneider II., 122 Ruthen 60 Fuß;
5) Flur 4 Nr. 31, Wiese daselbst, neben Peter Weinand und Anstößer, 32 Ruthen 50 Fuß;
6) Flur 8 Nr. 163, ein Haus mit Garten in der Endert, neben der Straße und Peter Faiden, Flächeninhalt 15 Ruthen 60 Fuß;

öffentlich gegen ausgedehnte Zahlungstermine versteigern

Cochem, 28. November 1867.

Corell, Bürgermeister.

Am Mittwoch den 4. Dezember,
um 8 Uhr Vormittags,
findet zu Sehl die Fortsetzung der Auktion für die Wittwe und Erben Michels statt und kommen noch die sämmtlichen Hausmobilien,

Tische, Commoden, Schränke, Bettstellen, Stühle, 1 Hausuhr, Küchengeräthe aller Art von Eisen, Zinn, Kupfer, Porzellan, Glas, ferner eine große Anzahl von Eichen- und Tannenbord, 1 Fuder 1865er Wein u. s. w. zum Verkauf.

Gleichzeitig sollen auch die den Betheiligten zugehörigen zu Sehl gelegenen

beiden Häuser mit Zubehörungen, als Scheune, Stallungen, Keltergebäuden mit schönen Kelkern

versteigert werden.

Cochem. **Kopp**, Notar.

Schöner neuer Steinflachs

hat erhalten, und wird billigst abgegeben, bei

Philipp Fellenz in Cochem.

Bamberger Zwetschen

bei Wieprecht.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie Albums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt

J. H. Heller in **Bern**. Franco

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheiternd, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, elektrische Klaviere zu Frcs. 10,000.

Bei Wittwe Math Friedrichs sind 5 Wohnzimmer nebst Ladenlokal und Speicher-Räumen zusammen auch getheilt zu vermiethen. 2 Zimmer können auch davon möblirt abgegeben werden.

Neue

Mosel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Trier.



Fahrplan vom 27. November 1867 ab.

Von Trier nach Coblenz: Mittwochs und Samstags, Morgens 5½ Uhr.
Von Coblenz nach Trarbach: Donnerstags und Sonntags, Morgens 6½ Uhr.
Von Trarbach nach Trier: Freitags und Montags, Morgens 6 Uhr.

Billets müssen rechtzeitig auf der **Agentur** gelöst werden.

Die Agentur:
Fuss & Kehrer.

Scheid's



Lokal-Dampf- Schiff-Fahrt

zwischen **Cochem** und **Coblenz**.
Täglich excl. Freitags.
Abfahrt Morgens **6** Uhr nach Coblenz.
Mittags **12** Uhr zurück nach Cochem.

Durch die unerwartete Ueberfüllung unseres Blattes durch amtliche Bekanntmachungen und andere Anzeigen und bei unserer durch das Zeitungssteuer-Gesetz gebotenen Einschränkung auf einen bestimmten Raum ist es zu unserem Bedauern nicht möglich geworden, noch heute den angekündigten Schluß der „Rück-Erinnerungen" zu veröffentlichen. Die Exp.